

Begründung:

1. Ausgangssituation

Mit dem Bau der Waldrandsiedlung vor 24 Jahren wurde auch der Kinderspielplatz Waldrandsiedlung (KSP 6) errichtet. Zwischenzeitlich wurden einige Geräte erneuert, die aber mittlerweile auch stark verschlissen sind und aus sicherheitstechnischen Gründen ausgetauscht werden müssen. Somit befindet sich die gesamte Anlage inzwischen in einem sanierungsbedürftigen Zustand und soll dementsprechend grundhaft erneuert werden.

2. Planungskonzept

Die in die Jahre gekommenen vorhandenen Spielgeräte werden bis auf eine Edelstahlrutsche, die bei der Neugestaltung wiederverwendet werden soll, zurückgebaut. Um als Stadt Vielfältigkeit bieten zu können und den Kindern Wiedererkennungsmerkmale für die unterschiedlichen Spielorte zu bieten, erhalten die Spielplätze jeweils eine thematische Ausrichtung. Da es schon zwei Spielplätze mit Waldcharakter gibt (zum einen der Waldspielplatz an der Schillerstraße und zum anderen der Spielplatz „Verwunschener Wald“ in Stolpe-Süd), hat das Ingenieurbüro Gleißner den Entwurfsplan zum Thema „Fischerdorf“ ausgearbeitet. Damit wird auf die Geschichte Hennigsdorfs als Fischerdorf namens Heynickendorf Bezug genommen. Es ergibt sich einerseits ein Kontrast zur modernen Gestaltungsumsetzung, andererseits korrespondieren die gewählten Materialien und Formen. In der Entwurfserarbeitung wurden die Ergebnisse aus den Workshops zur Kinderbeteiligung vom 14. und 16.02.2023 mit den Hortkindern des Hortes Nordlicht in Hennigsdorf Nord berücksichtigt (Anlage 3).

Für kleinere Kinder ist unter anderem ein Spielgerät in Form eines Fischerkahns geplant, welcher auf östlicher Seite einen barrierearmen Zugang über einen Holzsteg bietet. Auf dieser Seite befindet sich auch der Buddelbereich mit Sitzgelegenheit für Eltern. Auf westlicher Seite des Kahns befindet sich ein ca. 1,00 Meter hohes Kletternetz im Fallschutzbereich. Südlich vom Fischerkahn ist ein ca. 1,00 Meter hohes Podest geplant, welches durch eine Leiter und ein Kletternetz zu erklimmen ist und von dem eine aus dem Altbestand des Spielplatzes wiederverwendete Rutsche in den Sand führt. Von hier aus können die Kinder über schwebende Holzbalken, die an Metallstelzen befestigt sind, an denen sie sich festhalten können, zu einem „Nest“ balancieren, wo sie herumklettern oder sich aufhalten können. Südlich von dem Nest geht es über einen Fischparcours zu einem Wackelfloß auf Federn. Vom Nest aus führt jetzt ein Balanceparcours für größere Kinder über schwebende Balken an Metallstelzen, die ein Schilfdickicht darstellen, zu einem Spielgerät mit zwei Türmen in unterschiedlichen Höhen zwischen 2,00 Meter und 2,50 Meter, die mit einer Seilkonstruktion verbunden sind. Das niedrigere Podest ist erstens von den schwebenden Balken über Hochpalisaden mit Seil zum Festhalten und zweitens über einen Aufstieg mit Handlauf aus Seil versehenen Seemannskisten zu erreichen. Von diesem Podest können die Kinder über die zuvor genannte Seilkonstruktion auf das höhere Podest gelangen. Das höhere Podest ist zusätzlich über ein Kletternetz in Verbindung mit einem schwebenden Balken und eine Kletterwand mit Fischgriffen zu besteigen. Hier ist auch eine Rutsche in den Sand angebaut. Als Fallschutz für diesen Bereich ist Fallschutzsand geplant, der von den Kindern mit dem Strand am Wasser in Verbindung gebracht oder als Wasser selbst betrachtet werden könnte. Nordwestlich dieses Bereiches wird um den Stamm eines vorhandenen Baumes eine Rundbank mit Blick in alle Richtungen aufgebaut. Wiederum nordwestlich dieser Bank soll eine Nestschaukel mit Fallschutzmaterial aus farblich dem Wasser entsprechenden, blauem Holzhäcksel aufgestellt werden.

Um erweiterten sozialen Abstand zu den Nachbarn herzustellen, werden die Grundstücksgrenzen zusätzlich zur vorhandenen Bepflanzung auf den Nachbargrundstücken auf dem städtischen Grundstück in großen Teilen bepflanz. An der nordöstlich geplanten Strauchgruppe schmiegt sich für die Aufsichtspersonen der kleineren Kinder eine Bank im Winkel der Bepflanzung an.

Die Straße Waldrandsiedlung, in der sich der Spielplatz befindet, ist als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen. Die vorhandene Abgrenzung mittels Poller und Querbalken zur

südöstlich gelegenen Straße bleibt zum Schutz vor dem Hinauslaufen der Kinder erhalten. Im weiteren Verlauf der Abgrenzung, um die Kurve herum in nordwestliche Richtung folgend, bleibt der bestehende Wall parallel zur Fahrbahn erhalten und wird zusätzlich mit Strauchgruppen als optische Barriere bepflanzt.

Am westlichen Spielplatzrand zur Fahrbahn entsteht eine barrierearme Zuwegung in ca. 2,50 Meter Breite aus Schotterrasen, die zugleich zur Bewirtschaftung dient. Hier wird für die einfachere und zeitsparende Leerung durch den städtischen Betrieb straßennah ein Abfallbehälter aufgestellt.

Durch den Altbestand der Bäume ist weitestgehend für eine ausreichende natürliche Beschattung gesorgt. Lediglich im Wall, am östlichen Rand der Fallschutzfläche, ist die Pflanzung eines weiteren Baumes als zusätzlicher zukünftiger Schattenspendler vorgesehen.

3. Kostenzusammenstellung

Landschaftsgärtnerische Arbeiten:	ca. 68.000,00 EUR
Lieferung und Einbau Spielgeräte:	ca. 92.000,00 EUR
Ingenieurleistungen und Sonstiges:	<u>ca. 30.000,00 EUR</u>
Gesamtkosten brutto:	ca. 190.000,00 EUR

4. Ablaufplan

Nach Fassung des Projektbeschlusses ist der weitere Ablauf wie folgt geplant:

- Vergabe der Ausführungsplanung: 21. KW 2023
- Ausschreibungsunterlagen: 28. KW 2023
- Vergabeverfahren bis: 38. KW 2023
- Baudurchführung:
abhängig von Lieferzeiten und Witterung November 2023 bis März 2024